Schweizer Magazin für Bauen, Wohnen, Haus und Garten_www.das-einfamilienhaus.ch Nr. 4/2012 August/September_CHF 8

DAS EINFAMILIEN HAUS

Erhältlich im App Store

60/Küchentrends 2012
114/Pool & Badeteich

24/Titelreportage: Der See als Fixpunkt, 92/Boden: Klassiker Parkett, 102/Ausstattung: Türen und Beschläge, 108/Portrait: Die Schweizermacherinnen, 147/14 Systemhäuser in Holz und Stein

9 771422 846002

Auszug aus der Zeitschrift
DAS EINFAMILIEN HAUS
erschienen am
26. Juli 2012
©Etzel Verlag AG

Purismus in der kinderfreundlichen Version

Was den Grossen das Bauhaus, ist den Kleinen die Ritterburg: Für vier Kinder im Spielalter und ihre designbewussten Eltern entwarf Anna Philipp eine Wohnskulptur mit Weitblick. Den Purismus der Weissen Moderne macht ein ausgeklügeltes Interieur familientauglich.

Von Ruth Händler (Text) und Victor S. Brigola (Fotos)

1) Die Glashülle des Erdgeschosses mit den rahmenlosen Scheiben bietet einen weiten Blick ins Hohenloher Land.
2) Die Ostseite des Hauses mit eingeschnittener Terrasse. An der Hangkante herum bilden Mauern aus weiss eingefärbtem Beton den äusseren Rahmen.

Foto gross) Die Küche ist eine Kombinaition von Bulthaup-Elementen und Schreineranfertigung.
1) Der Holzquader mit Küche und Treppenaufgang setzt einen kräftigen und warmen Akzent in der kristallinen Klarheit des Erdgeschosses.
2) Der nach Osten gelegene Wohnraum wird zusätzlich von einem Oberlicht über dem Sofa erhellt.
3) Als Haus im Haus bietet die Holzskulptur mit Küche und Treppenaufgang eine gewisse Abgeschlossenheit.
4) Die Leseecke, die aussen in den Holzkubus geschnitten ist, bietet einen kleinen Rückzugsort im offenen Familienraum.

1) Das geräumige Kinderbad liegt im Obergeschoss.
2) Die Eltern haben neben ihrem Schlafzimmer ein eigenes Bad und eine Ankleide.
3) Von ihren zimmerbreiten Fenstern aus sehen die Kinder auf ein Wildgehege.
4) Der breite Spielflur vor den Kinderzimmern hat auf seiner gesamten Länge Wandschränke.

> In einem Haushalt mit drei Buben darf die Ritterburg nicht fehlen. Die dazu passende Aussicht übers weite Land liegt im Massstab 1:1 vor Otto, Karl, Hagen und ihrer kleinen Schwester Berta direkt unter den Kinderzimmer-Fenstern: Der Blick vom Haus der Familie Philipp im deutschen Südwesten reicht bis zu 80 Kilometer über die Hohenloher Ebene mit dem Kochertal und dem Jagsttal.

Als Eva und Christopher Philipp das aussergewöhnliche Grundstück an der Hangkante fanden, wusste das Ehepaar, dass das Leben in der Natur und mit der Natur wesentlich die Gestalt des künftigen Hauses bestimmen würde. «Das Ideale», meint Eva Philipp, «wäre ein Bungalow gewesen, wo man aus jedem Zimmer direkt ins Freie gehen kann.» Doch für ein eingeschossiges Gebäude war der Raumbedarf der Familie einfach zu gross.

Machbar aber war der Wunsch nach einer möglichst funktionalen und puristischen Architektur. «Ich mag keinen Schnickschnack», erklärt Christopher Philipp und liegt mit dieser Abneigung auf einer Linie mit seiner Schwester, der Architektin des Hauses. Anna Philipp hat das Büro des Vaters in Untermünkheim bei Schwäbisch Hall vor zehn Jahren übernommen und damit eine lange Tradition fortgesetzt: Sie gehört zur dreizehnten Generation von Handwerkern und Baumeistern in der Familie. Ihr Studium an der ETH Zürich bei Mario Campi und die anschliessende Mitarbeit in Dolf Schneblis Zürcher Büro SAM überzeugten sie vom sachlich-konzeptionellen Planen. «Eine Zeitsprache mitzumachen, ist keine Kunst», findet Anna Philipp. «Aber die besondere Qualität eines Hauses, das nur an diesem einen Ort stehen kann, für den es entworfen wurde und das den Bauherren widerspiegelt, in dem was er ist, diese Qualität spürt man auch nach 50 Jahren. Das sieht man an den Bauhaus-Klassikern von Mies van der Rohe und Le Corbusier.»

Das Team Philipp Architekten konzentriert sich ausschliesslich auf den Bau privater Wohnhäuser und Villen, die den Formenkanon der Weissen Moderne mit dem individuellen Lebensstil heutiger Familien und den Technologien des 21. Jahrhunderts verbinden.

Den Grundriss des Familiendomizils von Bruder und Schwägerin hat Anna Philipp auf dem 1100 Quadratmeter grossen Gelände, das nach Norden zur Aussicht orientiert ist, mit drei Kuben organisiert. Die Rückseite der Garage, an der entlang der Zugang von der Strasse zum Haus führt, und der kleine Kubus des Entrees bilden die Wände des Wohnbereichs. Zum Garten hin ist der lichte Salon transparent mit Blick auf Streuobstwiesen und die überdachte Nordost-Terrasse.

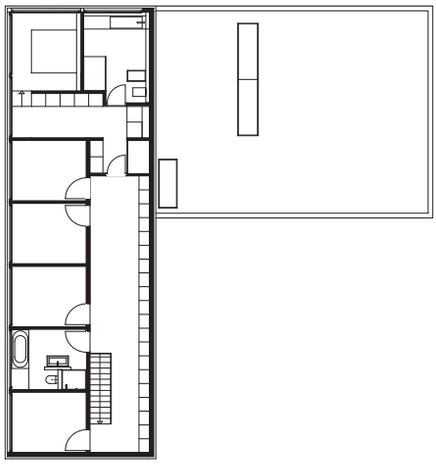
Beim zweigeschossigen Hauptbau setzt der Holzkubus mit der Küche und der Treppe nach oben den kräftigen Akzent im Gesamtbild der weissen und kristallinen Geradlinigkeit. Um die Box im Rüsterfurnier spannt sich die Glashaut des lichtdurchfluteten Familienraums, in dem es meist lebhaft zugeht. Wer mal nicht mitreden will, kann sich in die kleine, abgewandte Lesenische zurückziehen. Wie das Zitat einer gemütlichen Bibliothek hat die Architektin den Schmökerwinkel in die Rückseite des Küchenkubus eingepasst. Der wuchtige Esstisch aus spanischem Kalkstein, dem gleichen Material wie der Boden, bleibt auch im Sommer

1) Nachtstimmung mit Farblicht.

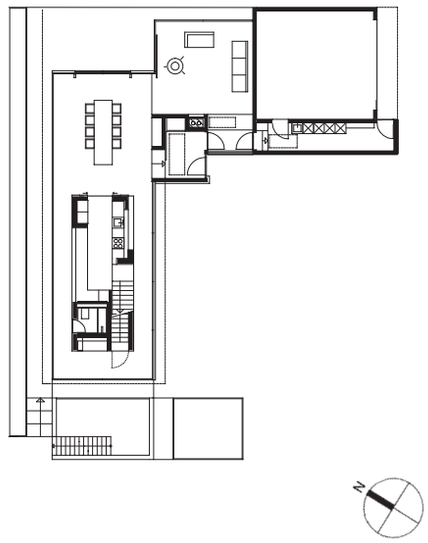
Mittelpunkt der Familie und ihrer Gäste. Dann stehen die Schiebetüren zur Südterrasse weit offen, während die Aussichtsseite nach Norden als raumhohe Glasfassade geschlossen ist.
Statt die Architektur mit unveränderlichen Highlights zu befrachten, setzte die Architektin auf die Malerei mit Licht. Vor den rahmenlosen Fenstern läuft draussen ein langes Wasserbecken, das bei Dunkelheit in jeder gewünschten Farbe leuchtet. Auch die Laubbäume, die unterhalb des Grundstücks an einem Spazierweg stehen, spielen dank Strahlern von der Mauerkante in die Nachtkomposition hinein. Eine Nische, in die tagsüber von oben Sonnenlicht fliesst, schimmert abends auberginefarben. Und der gläserne, innenliegende Flur zum Haupteingang verwandelt sich dann in eine begehbare blaue Lampe.
Im Holzbauunternehmen der Familie wurde das Obergeschoss mit dem Fensterband vorgefertigt: Auf dem Stahlbetonkern des Küchenkubus und zwei auskragenden Trägern liegt der Schlaftrakt als Holztafelkonstruktion, die innerhalb von zwei Tagen aufgesetzt war. Der blechverkleidete Pultdachaufsatz ist Konzession an den Bebauungsplan, bringt aber auch das Südlicht über Schlafgalerien in die Zimmer der Kinder. Im gemeinsamen Flur, der breit genug für abendliche Kicker-Rituale ist, schluckt die lange Schrankwand sehr viel Spielzeug.
Apropos Zeug: Der erstaunlich aufgeräumte Empfang in dem Sechs-Personen-Haushalt beruht auf einer höchst praktischen Einrichtung, die sich in der Landwirtschaft bewährt hat. Zwischen Garagenmauer und weisser Wandscheibe steckt parallel zum offenen Gästeweg der Familieneingang, die Schmutzschleuse. In dem langen Flur gibt es Wäschecontainer, für jedes Kind einen Spind und ein grosses Waschbecken. Hier lässt man das Gröbste zurück. Und so bleibt im Haus der Blick frei für die vielen Feinheiten, die im grossen Konzept der zeitlosen Moderne für Wohnkultur und Behaglichkeit sorgen. <

Technische Angaben *Purismus in der kinderfreundlichen Version*

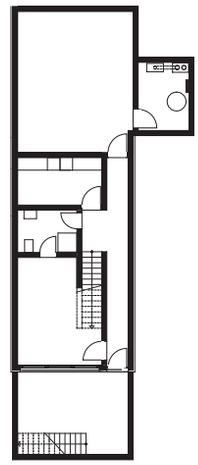
Dachgeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss



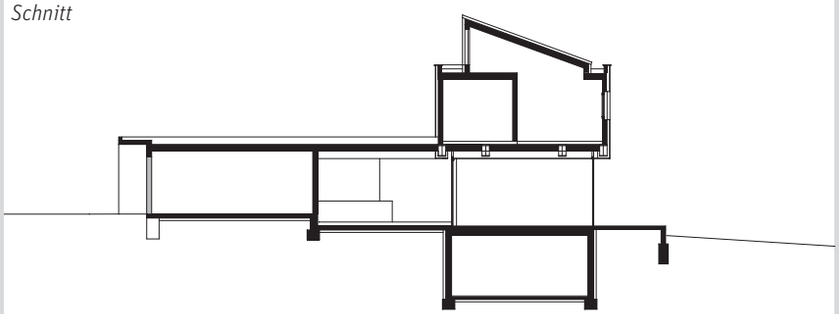
Konstruktion
Holzverbundbauweise. Fassade/Verkleidung: Weisser Putz. U-Wert Aussenwand 0,17 W/m3K. Geschossdecken: Stahlbeton bzw. Holz-Stahl-Verbund, Essen und Wohnen Schallschutzputz.

Dach
Pultdach und Flachdach. Dämmung Holzfaser, Eindeckung weiss lackierter Biberschwanz auf Pultdach. U-Wert 0,17 W/m2K

Innenausbau
Innenwände Putz, Rüster (Ulme), Paneele geweisst. Bodenbeläge Wohnräume: Eichendielen, spanischer Sandsteinboden (Bateig). Bodenbeläge Kinderbad: Weisser Epoxyharzboden.

Haustechnik
Gasbrennwert, Fussboden- und Wandheizung. Im EG zusätzlich heizbare Gläser.

Allgemeine Angaben
Grundstücksgrösse 1130 m^3
Wohnflächen UG 72 m^2, EG 131 m^2, DG 110 m^2
Gesamtwohnfläche 313 m^2
zzgl. Nutzfläche 83 m^2
Baukosten keine Angaben
Baubeginn 2003
Fertigstellung 2005

Architektur
Philipp Architekten GmbH
Anna Philipp
74547 Untermünkheim, Deutschland
Tel. 0049 791 75 99 40
www.philipp-architekten.de

Schnitt